

Die Berblinger Jury 2013

in alphabetischer Reihenfolge:

- Dr. Peer Frank – Skytec Aircraft Development, Mattsies
- Prof. Dr. Andreas Friedrich – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V., Institut für Technische Thermodynamik, Universität Stuttgart
- Ivo Gönner – Oberbürgermeister, Stadt Ulm
- Dr.-Ing. Gert Hinsenkamp – Daimler AG, Brennstoffzellen-Antriebsentwicklung, Kirchheim/Teck
- Dr.-Ing. Franz Karl – Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie, Institut für Flugzeugbau, Universität Stuttgart
- Prof. Dr.-Ing. Otto Künzel (Vorsitzender der Jury) – Institut für Informatik (emer.), Universität Ulm
- Iris Mann – Bürgermeisterin für die Fachbereiche Kultur, Bildung und Soziales, Stadt Ulm
- Prof. Dr. Ernst Messerschmid – Institut für Raumfahrtsysteme, Universität Stuttgart
- Dipl.-Ing. Josef Prasser – Wolf Hirth GmbH, Nabern
- Dipl.-Ing. Michael Rehmet – Eurocopter Deutschland GmbH, Donauwörth
- Dipl.-Ing. Bernd Schmidtler – Entwickler des Fluggeräts „Ranger M“ (Trike), München
- Dipl.-Ing. Peter F. Selinger (Stellv. Vorsitzender der Jury) – Segelflug-Historiker und -Fotograf, Stuttgart
- Georg Unseld – Sportflieger Club Ulm
- Prof. Dr. Karsten Urban – Professor für Numerische Mathematik, Universität Ulm, Sprecher des Ulmer Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen
- Prof. Dr.-Ing. habil. Jörg F. Wagner – Institut für Statik und Dynamik der Luft- und Raumfahrtkonstruktionen, Deutsches SOFIA Institut, Universität Stuttgart
- Dr.-Ing. Hartung Wilstermann – Geschäftsführer der Deutschen ACCUmotive GmbH & Co. KG, Kirchheim unter Teck/Nabern

Die Bewertungskriterien zum Berblinger Flugwettbewerb 2013

Die Umweltverträglichkeit der eingereichten Vorschläge wurde mit 25 % in die Wertung einbezogen, wobei Aspekte wie Lärm- und Abgasemission, Verbrauch und Recyclingfähigkeit berücksichtigt wurden. Das Zukunftspotenzial der vorgeschlagenen Konzepte unter den Gesichtspunkten Realisierbarkeit in rund 10 Jahren und Bedeutung für die allgemeine Luftfahrt gingen mit 20 % in die Wertung ein. Mit weiteren 25 % wurden Leistung und Effektivität der Konzeptvorschläge bewertet. Unter dem Kriterium Alltagstauglichkeit, das 10 % der Gesamtwertung umfasste, bewertete die Jury Aspekte wie Handling, Kosten, Wettertauglichkeit und mögliche Flugdauer. Schließlich fand die Qualität der eingereichten Bewerbungsunterlagen mit 20 % Eingang in die Gesamtwertung.